

Nach seinem letzten Willen erhielten:

1. die z. e. M. 2000 M.,
2. der Frauenverein z. e. M. 1000 M.,
3. die städtische Volksschule 3000 M.,
4. der Fröbelsche Kindergarten in der Wiehre 1000 M.

Diese 4 Beträge waren von der Aktiengesellschaft z. e. M. aus der Hypothek zu entrichten, die er auf dem Logenhaus hatte.

Br. H. F i c k e schenkte der bei dieser Gelegenheit eine Obligation von 500 M.

Ebenso überwies die Witwe des † Brs. Fr. Jos. F a l l e r in Lenzkirch der eine Obligation von 500 M. aus dem Nachlasse ihres Mannes.

Als im Herbst 1886 Kapellmeister Köppler, Freiburg, Mitglied einer Danziger starb, erließ die z. e. M. einen Aufruf in maurerischen Zeitschriften und brachte dadurch 528 M. auf; das reichte hin, um für sein Söhnchen die Pension im Lehrer Reichs-waisenhaus für 2 Jahre zu bezahlen.

Für Abgebrannte in Littenweiler bewilligte man 100 M.

Maurerjahr 1887--88.

Die Wahl für das M a u r e r j a h r 1887--88 fiel wieder auf Br. H. F i c k e als M. v. St. und Br. F. W. F i s c h e r (Kaufmann) als zug. Mstr. Da ersterer immer noch mit der Leitung und dann mit dem Abbau der Oberrheinischen Gewerbeausstellung in Anspruch genommen war, so lag die Logenführung fast ganz in der Hand des zug. Mstrs.

Für ihre Verdienste um diese Ausstellung wurden die Br. H. F i c k e, Alb. K r a f f t = Fahrnau, E. K o p p e r, M. S c h o t t und B. W e i t e vom Großherzog mit dem Ritterkreuz des Zähringer Löwenordens ausgezeichnet, außerdem wurde Br. H. F i c k e zum Ehrenmitgliede des Gewerbevereins ernannt. Die bereitete ihnen zur Eröffnung des Maurerjahres ein schönes Fest. Es war ein tüchtiges Stück Maurer-Arbeit, das die Br., vor allem aber die Br. F i c k e und K o p p e r, geleistet hatten. Sie konnten dem Gewerbeverein einen Überschuß von 30 000 M. aushändigen.

In der selbst wollte die Klage über mangelhaften Besuch nicht verstummen. Rituelle Arbeiten fanden statt 8 in 1^o, 1 in 2^o und 1 in 3^o und ein Schwesternfest, Beamtenitzungen 13, Meistersitzungen 2. In einer Lehrlingsloge wurde Br. E. M e r f e l, der der z. e. M. schon in ihrer II. Periode (1847) beigetreten war, für vierzigjährige treue Mitarbeit zum E h r e n m e i s t e r erklärt.

In diesem Maurerjahre gab es anscheinend abgesehen von den Festzeichnungen einen einzigen Vortrag, und zwar des ständ. bef. Brs. Dr. F. S c h w a b über „Das Wesen der Religion“. Sonst begnügten sich die Br. an geselliger Unterhaltung, wenn nicht gerade ein Br. einen Aufsatz aus einer maurerischen oder profanen Zeitung vorlas und die Br. dadurch zur Aussprache veranlaßte.